Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 12

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Produktion werden zur Hauptsache Endlosfasern erzeugt, daneben aber auch Reifencord und Spinnband sowie unzählige Spezialartikel, wie Borsten usw. Ein sehr großer Teil der Produktion wird nach über vierzig verschiedenen Ländern exportiert. Die Anlage in Emmenbrücke ist seit 1951 im Betrieb, und die Produktion hat sich im Laufe der Jahre vervielfacht. Die Nylonfaser, als eine der ältesten vollsynthetischen Faserstoffe, erfreut sich auch heute noch steigender Beliebtheit, weshalb auch der momentane Ausstoß den Bedürfnissen der Praxis kaum Genüge leistet.

Dem Beobachter mußte vor allem die sehr weit vorangetriebene Automatisierung in der Fabrikation auffallen, sowie auch die immer und immer wieder durchgeführten Kontrolloperationen, um dem Endverbraucher ein möglichst hochwertiges und mängelfreies Fasermaterial in die Hand zu geben. Wenn auch die eigentliche Faserherstellung relativ wenig Raum und Zeit beansprucht, so wird man um so mehr beeindruckt durch die umfangreichen Operationen, denen der gesponnene Faden nachträglich noch unterzogen wird, um dem Verbraucher in zweckmäßiger Weise präsentiert zu werden. Durch Zwirnen und Umspulen, durch Schlichten und Präparieren sucht man dem Faden die für die Praxis am besten geeignete Aufmachung zu geben. Als wichtigste, heute in Emmenbrücke fabrizierte Nylonartikel seien folgende Produkte genannt:

Endlosgarn Marke «Nylsuisse» für textile Verwendungszwecke wie Zwirnerei, Strumpf- und Kettenwirkerei, Weberei usw., sowie für technische Zwecke, wie Fischnetze, Filtergewebe u. a. m., «Nylcor» für Pneueinlagen, «Lamonyl»-Spinnkabel für die Schappe-Industrie, «Nylcolor» spinngefärbte Nylongarne für Weberei und Wirkerei, «Taslon-Nylsuisse», ein Strukturgarn für Weberei, «Ban-lon-Nylsuisse», ein Strukturgarn für Strickerei und Weberei.

Das anschließende Mittagessen wurde im Restaurant Kunsthaus am Bahnhof in Luzern eingenommen, und programmgemäß konnte um 14.30 Uhr der Präsident den nachmittäglichen Teil der Veranstaltung eröffnen. In seinen Begrüßungs- und Dankesworten an die Direktion der Société de la Viscose Suisse gab er nochmals seiner Genugtuung Ausdruck, daß der SVF die Möglichkeit geboten wurde, die Nylonfabrik zu besichtigen. Er begrüßte und dankte auch speziell den Delegierten der befreundeten Verbände sowie den neuen Mitgliedern für ihr zahlreiches Erscheinen. Sein Dank galt aber auch den Referenten des Nachmittages, nämlich Herrn Grether, der über «Nylsuisse», seine Entwicklung und Einsatzgebiete» referierte, Herrn Michel, der den Einsatz von «Nylcor in der Pneufabrikation» beschrieb, und schlußendlich Herrn Lüthy für sein Referat über «Hygienische Ausrüstung von Textilien». Zuerst begrüßte jedoch noch Herr Briner, Direktor der Nylonfabrik, die Anwesenden und orientierte in einem kurzen Ueberblick über die Entwicklung der Nylonfabrikation in Emmenbrücke. Er gab gleichzeitig auch der Hoffnung Ausdruck, daß zwischen dem Faserhersteller, dem Verarbeiter und der Farbenindustrie auch zukünftig ein möglichst gutes Einvernehmen herrschen möge, um die nicht immer einfache Arbeit nach Möglichkeit zu erleichtern. Kl.

Kleine Zeitung

Zur Messung der Verschleißeigenschaften von Geweben

Von Ing. Heinz Anders

Das Verschleißausmaß an einem Gewebe, das eine bestimmte Zeit der Wirkung eines Schleifmittels ausgesetzt wurde, kann auf verschiedene Arten gemessen werden: Durch Feststellung des Dickeverlustes, durch Bestimmung der Abnahme des Reiß- oder Bruchwiderstandes oder auch durch Messung des Gewichtsverlustes.

Der Gewichtsverlust läßt sich mit Hilfe einer Präzisionswaage, wie man sie in Textillaboratorien verwendet, leicht bestimmen. Bei einer neu entwickelten Methode wird während des Tests nicht das Probestück, sondern der Verschleißabfall gewogen. Der Abfall wird durch einen entsprechenden Apparat hervorgerufen, d. h. durch einen Scheuerfestigkeitsprüfer. Ein solcher Apparat wurde im «Institut Textile de France» entworfen. Er dient für die Prüfung des Widerstandes bei Abnutzung von Stoffen und auch als Pillingmeter, um die eventuelle Tendenz eines Stoffes zur Knotenbildung festzustellen (pilling = Knoten, Fuselbildung).

Dieser Scheuerfestigkeitsprüfer unterscheidet sich von den bis jetzt gebrauchten hauptsächlich dadurch, daß er nicht nur den totalen Widerstand bei Abnutzung eines bestimmten Musters feststellt, sondern daß er auf eine einfache und genaue Art und Weise die fortschreitende Abnutzung des Gewebes, je nach der Umdrehungszahl des Apparates, anzeigt. Die erhaltenen Resultate können reproduziert werden und ermöglichen die genaue Prüfung der verschiedenen Faktoren, die den Widerstand bei der Abnützung bedingen, wie Grund-Rohstoff, Zusammensetzung des Gewebes, Appreturverfahren usw.

Die Versuchszeit ist verschieden, je nach Qualität des Stoffmusters und des verwendeten Scheuermittels, aber sie ist in jedem Falle relativ kurz, besonders dann, wenn man das normale Scheuermittel verwendet, das für die laufenden Versuche empfohlen wird.

Was den Pillingmeter anbetrifft, so sei daran erinnert, daß das Phänomen des «pilling» in der Bildung von kleinen Faserknötchen besteht, die beim Tragen von gewissen Stoffen hervorgerufen werden und diesen Stoffen ein unansehnliches Aussehen geben. Diese Erscheinung — seit langem besonders bei gewissen Strumpfwaren bekannt — hat nun mit der Einführung von verschiedenen synthetischen Fasern auf dem Markt eine besondere Bedeutung erlangt. Die Stoffe aus Wolle, gemischt mit synthetischen Fasern, sind tatsächlich mehr oder weniger der Knötchenbildung unterworfen. Es ist deshalb von größter Wichtigkeit, diese Tendenz zur Knötchenbildung im Laboratorium im voraus zu bestimmen und die Wirksamkeit eines «antipilling»-Prozesses zu kontrollieren.

Einerseits wird das Scheuermittel — im allgemeinen ein Papier mit einer Schicht Schmirgel — bei der Funktion als Scheuerfestigkeitsprüfer, oder anderseits der Stoff bei der Funktion als Pillingmeter, gegen die ebene Fläche der Scheiben gedrückt, die eine vorspringende Kante bilden, und zwar mittels eines Kranzes, der vier stählerne Schrauben aufweist, die mit gerändelten Schraubenmuttern versehen sind. Indem man die vier Schraubenmuttern regelmäßig bis zur Verblockung anzieht, sichert man die notwendige Spannung des Scheuermittels oder des Stoffes.

Der Scheuerfestigkeitsprüfer wird wie folgt eingesetzt: Der zu prüfende Stoff wird gespannt und auf der runden leichten Platte befestigt, die sich frei um ihre senkrechte Achse drehen kann. Diese Platte wird auf die kleinen horizontalen Scheiben aufgesetzt, die man mit dem Scheuermittel versieht und die in der gleichen Richtung

durch einen elektrischen Motor und ein Triebwerksystem angetrieben werden. Infolge einer gewissen Dissymmetrie der Reibungskräfte der Scheiben auf dem Stoff wird die Platte in derselben Richtung wie diese Scheiben gedreht, aber langsamer, damit alle Teile des Stoffes bei einer ganzen Umdrehung der Platte von der ganzen scheuernden Oberfläche erfaßt werden. Die hervorgerufenen Fuseln fallen auf den Grund des geschlossenen Gehäuses, das die Scheiben und die Platte enthält. Diese Fuseln können zu bestimmten Zeitpunkten eingesammelt und gewogen werden, um die Abnutzungskurve in Abhängigkeit von der Umdrehungszahl zu registrieren.

Bei Einsatz als Pillingmeter zur Feststellung der Tendenz zur Knötchenbildung sind die Aufgaben der Scheiben umgekehrt. Die Stoffmuster werden auf die kleinen Scheiben montiert, und die große, durchsichtige Platte wird mit einem Blatt von Polyurethan-Schwamm versehen, den man leicht im Handel bekommen kann. — Hersteller des Gerätes: Société pour la Diffusion d'Appareils de Mesure et de Contrôle, D. A. M., in Tassin-La-Demi-Lune (Rhône).

Ein neues Textil-Untersuchungslabor. — (Genf) Du Pont de Nemours International S. A. eröffnete ein neues Textil-Untersuchungslabor, um ihren Kunden in Europa und anderen Teilen der Welt bei der Verwendung von synthetischen Fasern von Du Pont behilflich zu sein.

Das Labor wird Teste durchführen über die physischen Eigenschaften von Fasern und Garnen, die Festigkeit und Tragbarkeit von Stoffen und über die mühelose Pflege von neuen Stoffen und Kleidungsstücken. Es sind ebenfalls Geräte vorhanden, die zur Kontrolle der Farbechtheit beim Waschen und gegen Sonnenlicht sowie zur Farbzusammenstellung dienen.

Max J. Wyser, ein 27jähriger Schweizer Chemiker, wird das Labor, in welchem ausschließlich Schweizer Techniker mit Fachkönnen angestellt sein werden, leiten. Während seiner Tätigkeit in der Schweiz und in Kanada hat Herr Wyser große Erfahrungen auf dem Gebiete der Labortechnologie gesammelt.

Dem neuen Textillabor im Etoile-Gebäude in Genf wird es möglich sein, sich der wissenschaftlichen Mittel und der ausgedehnten Erfahrungen des Textil-Forschungslabors der Stammfirma, das sich in der Nähe von Wilmington (Delaware), befindet und eine der größten, der Forschung gewidmeten Anlagen der Welt ist, zu bedienen.

Das Labor in der Schweiz wird den Abnehmern von Du Pont-Textilfasern in Europa, Afrika, im Mittleren Osten, in Asien, im Pazifischen Raum und in Australien zur Verfügung stehen. Es ist gleichzeitig eine Ergänzung zu Du Ponts «Orlon»-Acrylfaseranlage in den Niederlanden, die ihre Herstellungstätigkeit programmgemäß im Jahre 1961 aufnehmen wird.

Das Labor in Genf ist das zweite, welches in diesem Jahr von der Du Pont-Gesellschaft in Europa eröffnet wurde. Das erste war das Elastomere-Forschungslabor in Hemel Hempstead (England) zur Durchführung von Entwicklungsarbeit an Neoprene und anderem synthetischem Gummi und Gummichemikalien.

Ein modisches Einkaufszentrum in Zürich. — Die stets wachsende Bedeutung der modeschaffenden schweizerischen Textilindustrie kommt im gemeinsamen Beschluß von 26 führenden Unternehmen der Wirkerei-, Strickerei- und Bekleidungsbranche zur Errichtung eines «Swiss Fashion House» mit Sitz in Zürich zum Ausdruck. Diese Unternehmen haben durch zweckmäßige Planung in einem Neubau nun ein eigentliches Einkaufszentrum ins Leben gerufen. Die einzelnen Firmen, die hier eine ständige Vertretung unterhalten, verfügen über individuell gestaltete Vorführräume. Die besondere Bedeutung des «Swiss Fashion House» liegt darin, daß auf die Schaffung von Branchenexklusivitäten verzichtet worden ist und somit Konkurrenzfirmen der verschiedenen Branchen teilnehmen. Es sind im «Swiss Fashion House» führende Firmen der Herstellung von Damen- und Kinderkleidern, Blusen, Pullovern, Westen, Wäsche, und von Herrenoberkleidern, Mänteln, Sportbekleidung, Strümpfen, Echarpen sowie Trikotstoffen usw. vertreten. Für die in- und ausländische Kundschaft bedeutet die Schaffung dieses Einkaufszentrums eine bedeutende, vor allem auch zeitsparende Erleichterung. Das «Swiss Fashion House» befindet sich an der Sihlfeldstr. 10 in Zürich 3 und wurde am 27. Oktober dem Betrieb übergeben.

Literatur

«Textiles Suisses» — Das Titelbild der 4. Ausgabe des diesjährigen Jahrganges bezaubert mit einer herrlichen rosafarbenen Robe in Broderie laine, und mit Interesse folgt man den Ausführungen von Gala über «Die Jungen lösen ab», in denen die Wandlung dargestellt wird, wie in allen Gebieten, d. h. in Kunst, Technik und Wissenschaft wie auch in der Mode und leider auch in der Kriminalität die junge Generation den Rhythmus bestimmt und schreibt u. a.: «Unsere Epoche ist voll sprudelnden Lebens, und in diesen wirbelnden Wassern ist Kultur im Werden, und neue, starke Geschöpfe gehen daraus hervor und erobern sich die Welt der Kunst und der Technik.»

Mit dem Aufsatz «Vielfalt und Gegensätzlichkeit der Mode» wird zur reichen Bilderfolge übergeleitet. Annähernd 40 Coutures-Modelle, betitelt «Les Collections d'automne et d'hiver 1959/60» dokumentieren die Leistungsfähigkeit unserer Stoff- und Stickereifabrikanten, Briefe aus New York, Los Angeles und Bilder mit hübschen Modellen aus Stockholm, Barcelona, wie auch aparte Creationen unserer Bekleidungsindustrie schließen den ersten Teil ab. Der zweite Abschnitt ist der 35. Schweizer Exportwoche Zürich gewidmet, welcher die Frühlings- und Sommermode 1960 präsentiert. Die Kostproben, die gezeigt werden, wie Manteaux, Robes, Costumes, Deux pièces, Trois pièces, Complets, Ensembles, Tailleurs, Nouveautés en tricot et jersey, Ensembles de plage, Maillots de bain usw. beweisen den modischen «Flaire» unserer exportorientierten Bekleidungsindustrie, in der zum erstenmal auch die Damenwäsche miteinbezogen wurde.

«Die Herbstmode zu ihren Füßen» ist der Titel zum Abschnitt Schuhmode. «Sankt-Galler Jugend . . . Jugend der Baumwolle und der Stickerei» weist auf das entzükkende Kinderfest hin. In «Zweihundert Jahre Union mit der Mode» wird das zweihundertjährige Bestehen der Firma «Union» gewürdigt, während «Sport und Eleganz» die Verbundenheit der St.-Galler internationalen Pferdesporttage mit der Mode versinnbildlicht. Der Aufsatz «Bänder aus Basel immer modisch» zeigt die unzähligen Verwendungsmöglichkeiten des Bandes in der neuen Kollektion. Mit Beiträgen einzelner Firmen, dem interessanten Inseratenteil und dem vorzüglichen Druck ist auch das Heft 4/59 ein vorzügliches Mittel für die Auslandwerbung unserer gesamten Textilindustrie.